Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. L.

1672

Visual Library

Wien/ vom 20. Novembris.

DEr jüngst gemeldte auß dem Reich von der Käyserl. Armee anhero kommene Curier hat in seiner Expedition mitgebracht/ daß nunmehro die Fridens-Ruptur zwischen beyden Käyserl. vnd Frantzösischen Armeen beschehen seye/ vnd ein Parthey gegen der andern hostiliter zu agiren würcklich angefangen/über welchen Curier vorgestern wider ein anderer von dar ankommen/ dessen Mitbringen aber noch nicht bewußt. Deß Herrn Gen. Feld-Marschall Leutenant Kopp jüngst auß Ober-Vngaren berichtete wider die Rebellen geübte Revange vnd erhaltene Victori ist confirmirt/ vnd seithero auch diß bericht worden/ daß darüber gedachter Herr Gen. etlich 100. der Rebellen an der Teyß angetroffen/ selbige beschlossen/ vnd samentlich/ weil sie anderst nicht mehr entgehen können/ in die Teyß/ worinnen sie merentheils ersoffen/ gesprengt habe.

So hätten auch beyde Bassen von Erlaw vnd Groß-Wardein jeder einen Aga mit 300. Türcken zu Pferd ins Läger zum Herrn Gen. abgeordnet/ vnd durch selbige jhren Frid/ beständige gute Nachbarschafft contestiren/ vnd Versicherung thun lassen/ daß sie denen Rebellen nicht allein keinen Vnterschleiff geben/sondern selbst zuverfolgen helffen wollen. Nachdem der Herr Gen. beyde Aga jeden mit 300. Curassirer Reuter biß an jhre Gräntzen zuruck begleiten lassen/wären selbige Reuter von jhnen auffs beste tractiert worden. Dessen aber allem vngeachtet ist die newlich nacher Ober-Vngarn destinirte vnd jüngst wider contramandirte Artolleria/ so bißhero jenseits der Thonaw subsistirt/ den Marsch verstärckter noch heut fortzusetzen beorderet/ auch offtbemelter Herr Gen. Kopp instruirt worden/ die Statt Eperies nicht allein zurasiren/ sondern auch den zehenden Mann von der Rebellion justificiren zulassen. Von Warschaw wird vom 5. diß geschriben/daß die Cossacken/ so dem vntrewen Dorozensko anhängig gewesen/

wesen/ anietzo ihren Zähler sehr bereuen/ in dem sie von dem Türcken/ nach dem er die Vestung Camnieck erobert/ so sie zum Protectoren angenommen/ nicht mehr als Freund/ sondern ärger als Sclaven tractiert werden/ vmb solche desto besser im Zaum zuhalten/ werden auß Befelch deß Groß-Sultans alle bemaurte Stätt vnd Orth in der Vkraina geschleifft. Der General Hanenckо hat einige von disen Dorozenskischen Cossacken gefangen bekommen/ welche sich expresse verlauten lassen/ lieber zusterben/ als sich der Ottomannischen Porten Sclaverey zuvntergeben. Der Herr Ertz-Bischoff vnd Primas hat von dem König einen vnpartheyischen Richter begehrt/ vor welchem er sich purgiren will/ widrigen fahls er die Censuras Apostolicas anruffen wolte/ dahero selbiger Päbstlicher Nuntius sich ins Mittel leget/ wie es noch abgehen wird/ lehrt die Zeit.

Von der Statt Eperies befindet sich ein Deputierter allhier/ welcher bey Ihr Käyserlichen Majestät Gnad vnd Perdon außwürcken solle/ deme aber biß dato von Ihro Fürstl. Gnaden von Lobkowitz wenig Gehör vnd Vertröstung gegeben worden. Die nacher Ober-Vngarn beorderte Artolleria subsistiert noch allhier/ vnd zwar jenseyts der Thonaw/ ob nun selbige villeicht auff vorbemeltes Deputirten Anlangen widerumb contramandiert werde oder seye/ wird mit nächstem zuvernemmen seyn.

Cölln vom 20. Novembris.

Die Tourainische Armee/ so sich anjetzo im Oberstifft Cölln befindt/ thut alle auff- vnd abfahrende Schiff/ die sie zu einer Schiffbruck bequemlich finden anhalten/ welche sie am weissen Thurn zwischen Coblentz vnd Andernach geschlagen/ vnd bereits hinüber passirt seyn/ der teutschen Allierten Armee daselbst zuerwarten/ von welther allbereit einige Vortrouppen zu Coblentz ankommen seyn sollen/ vnd soll auff den Nothfahl nach der Sahr gehn/ der Käyserl. ein Diversion zumachen. Brieff von Mastrich confirmiren/ daß der Printz von Oranien mit 16000. Mann selbiger Orthen ankommen/ vnd vil Spanisch Volck in Bereitschafft gefunden/ welche selbiges Stifft Lüttich in Käyserl. Protection nemmen/ vnd die Statt oder das Castell mit 4000. Mann besetzen sollen. Brieff auß Westphalen bestättigen/ daß der Herr Bischoff von Münster/ vnter dem General Nagel die von den Holländern belägerte Schantz bey Gröningen/ mit 3000. Mann zuentsetzen gesucht/ aber befunden/ daß solche sich allbereit an den General Rabenhaupt ergeben hatte.

Pariß

Pariß vom 13 Novembris.

Es ist an hiesigem Hoff ein grosses Wesen / von dem vor Cadix in grund geschoßnen Frantzösischen Schiff / also daß man besorgt / daß diser Handel den Frieden zwischen beeden Cronen Franckreich vnd Spanien / neben andern Streittigkeiten völlig brechen werde / die beede Herren Gesandten der Cron Schweden seyn noch hoch bemühet / hiesigen Hoff zu einer Fridens-Handlung mit Holland zulencken. Brieff auß Holland berichten / daß vnsere Völcker in den new eroberten Stätten / wegen Mangel der Lebens-Mittel vnd Fourage sich elendig behelffen müssen. Ein Currier von Charleroy berichtet / daß selbiger Commendant eine vmbstreiffende Parthey geschlagen / vnd jhren Führer neben 20. Mann gefangen bekommen / vnd weilen sie nit bekennen wollen / ob sie Holländische oder Spanische Ordre führten / hätte gedachter Commendant sie alle auffhencken lassen.

Cölln vom 23. Novembris.

Der Hertzog von Duras hat vor seiner Retirada auß dem Stifft Lüttich / Masseyck vnd Tongern wol besetzt gelassen / vnd noch 6000. Mann in das Ampt Wassenberg gebracht / allda er vor 4. Tagen mit 2000. Mann zu Roß vnd Fuß verstärckt worden / vnter anderm haben sie von gedachtem Ampt / 2000. Malter Haber begehrt / hausen auch sonsten übel / vnd weilen die gute Leuth von der Ankunfft nichts gewußt / als seyn sie vmb das jhre kommen. Der Printz von Oranien ist den 15. diß mit 14000. Pferden bey Mastrich über die Bruck gangen / welches von morgen biß in den spaten abend gewährt / hält überal gute Ordre / vnd hat bey seiner Armee den Frieden mit dem Stifft Lüttich durch Trompetenschall publiciren lassen.

Franckfurt vom 25. Novembris.

Die Käyserl. vnd Chur-Brandenburgische Armeen ligen im Gerawerland noch still / vnd wird neben der Rhein-Brucken bey Weissenaw / noch ein andere zu Castheim über den Mayn geschlagen / vnderdessen gehen die Partheyen starck auß / vnd werden vil Frantzosen eingebracht / vnder anderm hat vorige Wochen / ein Parthey von 25. Reuttern den Major von Philippsburg vor der Porten zu Wurms weggenommen / vnd in das Haupt-Quartier nach Rüsselsheim geführt / allwo selbiger etlich Tag auffgehalten / wol tractirt / vnd mit einem schönen Pferd neben einer Anzahl Ducaten / vnd durch einen Chur-Brandenburgischen Trompeter nach Hauß begleitet worden / darauff seyn vorgestern in der Nacht zu Weissenaw mehr als 6000. Reuter über / vnd recta auff Engtheim vnd in die-

die Pfaltz gangen / von ihrer Verzichtung wird nächstens zuvernemmen seyn. In dem Ober-Stifft Cölln seyn in Stätten vnd Dörffern so vil Frantzosen mit allerhand Kranckheiten behafft / nach der Armee Auffbruch / zuruck gebliben / daß man selbige der Orthen fast nicht mehr verpflegen kan / dahero einige Commissarij alldort gewesen / so sich vmb Schiff beworben / gedachte Krancke in die eroberte Plätz nach dem Rhein zubringen.

Ein anders auß Wien vom 24. Novembris.

Auß Ober-Vngarn wird berichtet / daß vnser Cavallarie / weilen die Rebellen zwischen zwey Wässer als Pudo vnd Theyß gestanden / durch die Pudo gesetzt / vnd der Rebellen ein zimbliche Anzahl erlegt / vnd weilen sie über die Theyß zugehen bezwungen worden / vil ersoffen / alsdann hat sich vnser Armee bey Tockay gesetzt / vnd ein Schiffbruck über die Theyß geschlagen / worüber solche die Rebellen zuverfolgen / marschirt / dieselbe an einem Paß angetroffen / deren abermal vil vnd also mit disen vnd vorigen Treffen in 2000. nidergemacht / Rende Gabor / Sepuß Paul vnd noch ein anderer von den Vornehmsten ist gefangen / der Suchai aber wider entkommen / vnsere Reuter haben auch 200. beladene Wägen bekommen / aber vorhero durch ein starck angeloffenes Wasser schwimmen müssen. Die nach Ober-Vngarn bestellt gewesne Artolleria ist contramandirt worden / in dem sich die Rebellen hin vnd wider zertheilt / vnd die meiste ausser der Haupt-Redelsführer / so sich nach Sibenbürgen vnd in das Türckische Territorium retirit / auff begehrten Perdon zur Ruhe vnd wider nach Hauß begeben. Auß Polen wird berichtet / daß selbiges Königreich wegen der Magnaten Dissensiones abermals in grosse Confusion mit dem König vnd vntern Adel gerathen / also / daß mehrers auff Verhütung eines innheimischen Kriegs / als wider den offentlichen Feind zu gedencken seye.

Turin vom 19 Novembris.

Die 2000. Mann Chur-Bayrische Völcker seyn endlich hier angelangt / vnd in das Hertzogthumb Agusta vnd in die Landschafft Turea einquatiert worden. Ob man zwar nun allbereit auff beyden Seiten gute Hoffnung zum Friden hat / vnd der König in Franckreich als Mediator durch seinen Gesandten Herrn Gaumont hierin grossen Fleiß gebraucht. In dem sich diser Cavallier bald hier / bald zu Genua befindet den Friden zutractiren / wird doch von beeden Seiten nichts vnderlassen / was zu fortsetzung eines langwährenden Kriegs vor dienlich erachtet wird.

E N D E.